

## Ref. Kirchgemeinde Speicher

### Kirchgemeinde, Kirche, Pfarrhaus

Die erste evangelisch-reformierte Kirche von Speicher wurde 1614 gebaut. Vorher mussten die Leute den weiten Kirchweg nach St. Gallen auf sich nehmen, vor allem bei Taufen und Beerdigungen mühsam. (Auch der Friedhof war in der Stadt St. Gallen.) Mit dem Bau einer eigenen Kirche verband sich die Anerkennung als autonome politische Gemeinde. Diese und die Kirchgemeinde wurden juristisch erst 1877 getrennt. (1882 wurde dann auch die römisch-katholische Diasporapfarrei Speicher–Trogen–Wald gegründet.)

Die heutige Kirche beruht auf Plänen des damaligen Landschreibers Johann Heinrich Tobler und wurde 1808–1810 von Baumeister Konrad Langenegger, Gais, errichtet. Sie ist eine typisch reformierte Predigtkirche mit einer von allen Seiten gut sichtbaren prächtigen Kanzel mitten in der Längswand. Diese, das Uhrengehäuse darüber und der Taufstein sind aus farbigem Stuckmarmor und verdanken ihre Gestalt den bedeutenden Vorarlberger Künstlern Anton und Simon Moosbrugger, die gleichzeitig den Hochaltar und die Westempore der Klosterkirche St. Gallen schufen. Auch die Stuckornamente an der Decke und das ovale Medaillon gegenüber der Kanzel wurden von ihnen ausgeführt. Insgesamt ist die Kirche im in den Jahren 1808–1810 bereits etwas altmodischen Louis-XVI-Stil gehalten. Der Kirchenraum ist elegant und lichtdurchflutet. Der Kunsthistoriker Eugen Steinmann rühmt seine “etwas kühle[.], aber doch heitere[.] und vornehme[.] Atmosphäre“.

Die beiden pastellfarbigen Glasfenster links und rechts der Kanzel wurden 1941 nach Entwürfen des seinerzeit hoch angesehenen Thurgauer Kunstmalers Carl Rösch (1884–1979) geschaffen. Obschon farbige Kirchenfenster zur Zeit des Kirchenbaus nicht üblich waren, weil man eine möglichst helle Kirche wünschte, fügen sie sich unaufdringlich ein. Links sind Engel dargestellt, die Musikinstrumente spielen, während andere Engel auf der rechten Seite singen.

Die erste Kirchenorgel wurde 1876 eingebaut, die heutige mit ihrem unaufdringlichen Prospekt stammt von 1966.

Das klassizistische Pfarrhaus links von der Kirche wurde 1830/31 von Baumeister

Johannes Höhener aus Teufen gebaut. Es ist so geräumig, dass neben einer Pfarrfamilie mit einer grossen Kinderschar auch Zimmer für den kirchlichen Unterricht bequem Raum darin finden. – Seit einigen Jahren verfügt die Kirchgemeinde zusätzlich über ein eigenes Kirchgemeindehaus

Text: Frank Jehle, Pfr. Dr. theol.